

Auenlandschaft und neuer Huntelauf

Festivalparkplätze von Schloss Ippenburg in Lockhausen werden renaturiert

Wer sich dieser Tage, von Norden kommend, Schloss Ippenburg nähert, wundert sich: Schweres Gerät ist dort im Einsatz, wo sich bis dato die Parkfläche für die Festivalbesucher erstreckte.

Wer befürchtet, dass in dieser Kulturlandschaft eine Straße oder gar ein Gewerbegebiet erschlossen wird, ist auf dem Holzweg. Am Holzhof findet nämlich das Gegenteil statt – dort werden große Flächen der Natur zurückgegeben. Eigentümer Philip von dem Bussche vollzieht in Zusammenarbeit mit dem Unterhaltungsverband Nr. 70 „Obere Hunte“ (UHV) eine der größten Renaturierungsmaßnahmen unserer Region.

Verlegung des Huntelaufs

In einer Pressemitteilung des Unterhaltungsverbandes heißt es weiter, dass das überplante Gelände rund 11 Hektar umfasst. Es wird von der Hunte durchflossen, die dort, wie in weiten Teilen ihres Verlaufs, begradigt ist. Da derart ausgebaute Gewässer sich sowohl in Hinblick auf den Hochwasserschutz als auch auf die Ökologie – an der Hunte insbesondere in Bezug auf Phosphoreinträge in den Dümmer – als problematisch erweisen, hat der UHV bereits mehrere Renaturierungs- und Revitali-



In einem ersten Schritt wird von den Flächen, die bei Festivals an der Ippenburg zum Parken dienten, der Splitt abgefahren.

Foto: Wasserverband Obere Hunte

UHV Obere Hunte

Der Unterhaltungsverband (UHV) „Obere Hunte“ mit Sitz in Bad Essen-Rabber ist ein Wasser- und Bodenverband im Sinne des Wasserverbandsgesetzes (WVG). Vom Land Niedersachsen als reiner Unterhaltungsverband für Gewässer II. Ordnung gegründet, wurden in den Folgejahren diverse Wasser- und Bodenverbände dem Unterhaltungsverband eingegliedert. Heute unterhält der UHV „Obere Hunte“ auf einem Einzugsgebiet von mehr als 36 000 Hektar 243 Kilometer Gewässer II. und 450 Kilometer Gewässer III. Ordnung – von der Huntequelle bis einschließlich des alten Bornbachs (südlich des Dümmersees).

kem

sierungsmaßnahmen entlang des Flusses umgesetzt. Das Projekt an der Ippenburg in Bad Essen-Lockhausen ragt dabei heraus, da die Flächen und damit die nachhaltige Wirkung deutlich größer sind. Die Planung kann daher sogar eine Verlegung des Flusslaufs vorsehen, die den natürlichen Eigenschaften eines Gewässers entspricht – mit großzügigen Auenbereichen.

„Es handelt sich um eine privat getragene Maßnahme, die wir in Kooperation mit dem UHV umsetzen“, erklärt Philip Freiherr von dem Bus-



Die Flächen an der Ippenburg, wo zu Festivals Autos parkten, werden renaturiert

Foto: Archiv/Friedrich Lüke

sche. Er weist auf die positiven Auswirkungen des Vorhabens angesichts von Hochwasserschutz, Klimawandel und Artensterben, die insofern genau „dem entsprechen, was die Gesellschaft neben der Nahrungserzeugung von moderner, nachhaltiger Landwirtschaft erwartet. Damit wird in der Landschaft ein Ausgleich für den urbanen Flächenverzehr geschaffen.“

UHV-Geschäftsführer Uwe Bühning betont: „Wir begrüßen das Vorhaben ausdrücklich, stellt es doch einen Meilenstein in Sachen

Gewässerschutz und Dümmersanierung dar.“ Im ersten Schritt wird derzeit der Splitt abgefahren, mit dem die Fahrwege auf den Parkflächen befestigt waren.

Spazierweg geplant

Nach der wasserbehördlichen Genehmigung durch den Landkreis Osnabrück werden in weiteren Schritten umfangreiche Erdarbeiten und gewässerbauliche Maßnahmen erfolgen, die der Hunte ihren ursprünglichen mäandrierenden Verlauf zurückgeben. Es werden natür-

liche Uferbereiche mit Totholz, Kies und heimischen Gehölzen angelegt sowie im weiteren Bereich Hecken und Wiesen, auf denen zukünftig ganzjährig Galloway- oder Schottische Hochlandrinder weiden sollen. Um die Gesamtfläche soll ein Spazierweg führen.

Das Fazit von UHV und Philip von dem Bussche: Eine Kompensationsfläche wie aus dem Bilderbuch also und eine Win-win-Situation – für die Beteiligten, für die Naherholung und in erster Linie für die Hunte und den Artenschutz.